Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

sionen (101., 103. und 105. Infanterie-Division) in den nächsten Tagen abgerufen, fünf weitere sollten nach und nach folgen, und zwar: die 3. Infanterie-Division von der Armee-Gruppe Gallwitz und die 41. von der 8. Armee nach Eintreffen von 15 bis 18 mobilen Landsturm-Bataillonen, die General von Falkenhayn in Aussicht gestellt hatte, eine neuzubildende 107. Infanterie-Division, eine Division der 9. Armee nach Durchführung des Gasangriffes, eine Division nach Ausbau der Grenzschutzstellung Jurborg—Tauroggen—Polangen. Nach Abgabe der letztgenannten fünf Divisionen, so betonte der Oberbefehlshaber Ost in einer Meldung vom 25. Mai, würden ihm allerdings „keinerlei Reserven mehr zur Verfügung stehen, um schwierige Gefechtslagen auszugleichen". Er hatte dann für die auf rund 850 Kilometer gedehnte Gesamtfront nur noch etwa 34 Divisionen, die zumeist nur drei Regimenter zählten, während er im April für 750 Kilometer 38 Divisionen zu vier Regimentern und dementsprechend auch stärkere Artillerie gehabt hatte[1]). Diese Schwächung konnte durch die inzwischen vermehrte Zuteilung von Maschinengewehren und Fortschritte des Stellungs-, vor allem des Hindernisbaues, um so weniger ausgeglichen werden, als mit Beginn der trockenen Jahreszeit viele bisher ungangbare Geländeabschnitte für Angriffe der landeskundigen Russen keine Hindernisse mehr bildeten.

Trotz dieser weitgehenden Truppenabgaben sollte der Kampf nördlich des Njemen auch nach Ansicht der Obersten Heeresleitung weitergeführt werden. Der Gegner hatte in den letzten Tagen westlich der unteren Dubissa vorwärtsgedrückt und sich auch nördlich von Rossienie auf dem westlichen Flußufer eingenistet. Zugleich hatte er das Korps Morgen in der Front und von Norden umfassend angegriffen. Der Führer hatte an Ausweichen gedacht, General von Lauenstein aber auf Durchhalten und Gegenstoß mit dem eigenen linken Flügel bestanden. Die Ausführung brachte am 22. Mai 1400 Gefangene. Die Gefahr an dieser Stelle war zunächst gebannt. Inzwischen hatte an der Dubissa nördlich von Rossienie die von der 10. Armee zugeführte Division Beckmann eingegriffen. Am 24. Mai gelang es, den Gegner hier über den Fluß zurückzuwerfen; 3200 Gefangene und zehn Maschinengewehre blieben in deutscher Hand. General von Lauenstein wollte nunmehr auch die Lage am Unterlauf der Dubissa bereinigen. 22. bis 24. Mai.

Unterdessen trat ein Wechsel in der Befehlsführung ein. 25. Mai.
Mit dem Anwachsen der Armee-Gruppe Lauenstein hatte sich mehr und mehr

[1]) S. 103.